

PDO-Faden-Lifting für eine besonders natürliche Gesichtsrekonturierung

Ein Interview mit Taina Thoma, Ärztin für Ästhetische Chirurgie in der Privatpraxis Med'sense in Meerbusch-Büderich. Taina Thoma arbeitet als Referentin für renommierte pharmakologische Hersteller im Bereich des Fadenliftings in Kombination mit Fillern.

Frau Thoma, seit wann arbeiten Sie mit Fäden resp. der Fadenlifting-Technik?

Seit vier Jahren gehören Zug- (Anchor mit bidirektionalem Widerhaken) und Regenerationsfäden (Monos/Screws) zu meinem Behandlungsalltag.

Wo sehen Sie den Vorteil gegenüber dem Einsatz von Hyaluronsäure?

Ein Fadenlift wirkt häufig deutlich natürlicher als der Einsatz von Hyaluronsäure. Eine Gesichtskonturierung ist mittels sogenannter Zugfäden schnell gemacht und man ist ohne große Auszeit in kurzer Zeit wieder gesellschaftsfähig – ohne, wie es bei Hyaluron manchmal der Fall ist, ballonartig aufgebläht zu wirken.

An den Princess® BARB II Anchor Threads befinden sich feine Widerhaken, die sich im Gewebe verankern und der Haut durch die richtige Platzierung sowie durch Zugbewegungen wieder zu mehr Spannung verhelfen. Durch die mechanische Komponente der Fäden wird die Haut direkt während der Behandlung gestrafft. Zusätzlich regen die Fäden die hauteigene Kollagenproduktion an und es entsteht ein natürlicher Straffungseffekt. Das Volumen nimmt behutsam zu und der Lifting-Effekt wirkt sehr natürlich unter Wahrung der ursprünglichen Gesichtskontur.

Wie lange hält der Effekt?

Die PDO-Fäden werden zwar nach einiger Zeit vom Körper resorbiert, durch die Kollagenneogenese hält der frische, straffende Effekt allerdings mindestens über neun bis zwölf Monate.



Was ist Ihnen bei Zugfäden wichtig? Und mit welchem Hersteller/welchen Fäden arbeiten Sie und warum?

Voraussetzung für meine Arbeit ist, dass ich ausschließlich mit Produkten mit sehr guter Qualität arbeite, die auch einer entsprechenden Prüfung unterlaufen und somit sicher in der Anwendung sind. Entschieden habe ich mich für die Princess® Threads von der Firma Croma, da hier insbesondere die kaltgepressten Anchor-Threads eine sehr schöne und anhaltende Zugwirkung haben, die zu einer hohen Patientenzufriedenheit führt.



Welche Region profitiert in Ihren Augen am meisten von einer Behandlung?

Definitiv profitiert die Region im Mittelgesicht am meisten. Insbesondere die „Hängebäckchen“, die sich nur ungenügend durch Volumenverschiebung mithilfe von Fillern behandeln lassen, sowie die Jawline, die gerne deutlich konturiert werden soll. Diese Regionen lassen sich ohne Downtime mittels Fadenlifting besonders gut behandeln. Sie gehören zu den am meisten behandelten Arealen, auch wenn ich mit den Fäden darüber hinaus noch deutlich mehr Behandlungsoptionen habe.



Was raten Sie den Patienten nach der Behandlung?

Unmittelbar nach der Behandlung kann es zu lokalen Schwellungen und vorübergehendem Schmerzempfinden kommen, welche durch Anlegen eines Kühlpads schnell zurückgebildet werden können. Ich empfehle bei Schmerzen zusätzlich Ibuprofen. Für eine Woche sollte auf Sport oder intensive körperliche Anstrengung verzichtet werden. Auch exzessive Gesichtsbewegungen beim Kauen, Sprechen, Gähnen usw. sowie Gesichtsmassagen sollten vermieden werden. Eine behutsame Gesichtereinigung und auch das Schlafen auf dem Rücken sind in der ersten Zeit hilfreich, um Schwellungen zu vermeiden.

Wie lösen sie das Thema Schmerzmanagement?

Ich setze eine lokale Betäubung im gesamten zu behandelnden Bereich, damit ist der Eingriff nahezu komplett schmerzfrei. Nach der Behandlung kann sich der Patient gerne durch Kühlen, Traumeel, Heparinsalbe und ggf. durch die Einnahme von abschwellenden sowie schmerzstillenden NSAR behelfen.

Wenn Sie mehr Informationen zu den Princess® Threads oder einen Außendienstbesuch wünschen, melden Sie sich gerne unter:

Croma Deutschland GmbH
Tel.: +49 89 54558279
office@cromapharma.de